Andacht zur Mitgliederversammlung der DD Hof 2026

Liebe Mitglieder,

können Sie spontan die Jahreslosung von 2026 aufsagen? Wenn nicht, brauchen Sie sich nicht zu schämen, ich habs auch nicht gekonnt.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Nachdem das Jahr schon über drei Viertel vorbei ist, hab ich mir erlaubt, mal nach vorn zu spicken, was Gott uns denn bereitet:

Die Jahreslosung 2027 stammt aus dem Buch des Propheten Jesaja und gehört zu den bekanntesten und tröstlichsten Zusagen der gesamten Bibel:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“
Jesaja 41,10

Kaum ein anderes Thema zieht sich so deutlich durch die Bibel wie die Aufforderung, sich nicht zu fürchten. Über 300-mal begegnen uns Worte wie „Fürchte dich nicht“, „Sei getrost“ oder „Erschrick nicht“. Offenbar kennt Gott die Sorgen und Ängste der Menschen besser als wir selbst.

Jesaja lebte etwa 700 Jahre vor der Geburt Jesu Christi. Er wirkte in einer Zeit politischer Unsicherheit, gesellschaftlicher Spannungen und äußerer Bedrohungen. Sein Name bedeutet „Der HERR rettet“ – und genau diese Botschaft prägt sein gesamtes Buch.

Das Jesajabuch gehört zu den bedeutendsten prophetischen Schriften des Alten Testaments. Es enthält ernste Warnungen, aber ebenso großartige Verheißungen von Hoffnung, Trost und Erlösung.

Die Worte aus Jesaja 41 richten sich ursprünglich an das Volk Israel. Viele Menschen lebten damals in Unsicherheit. Die Zukunft war ungewiss. Feindliche Mächte bedrohten das Land. Manche fragten sich, ob Gott sie vergessen hatte.

Genau in diese Situation hinein spricht Gott nicht zuerst über politische Lösungen oder bessere Umstände. Er beginnt mit einer Zusage:

„Ich bin mit dir.“

Das ist der eigentliche Mittelpunkt der Jahreslosung. Gottes Gegenwart ist größer als jede Bedrohung und stärker als jede Angst.

Bemerkenswert ist, dass Gott die Angst nicht kleinredet. Die Bibel fordert uns nicht auf, Probleme zu ignorieren oder Schwierigkeiten schönzureden.

Die Menschen Israels hatten reale Sorgen. Und auch heute erleben Menschen Krankheit, Verlust, Einsamkeit, wirtschaftliche Unsicherheit oder Krisen in Familie und Beruf.

Die Jahreslosung sagt nicht: „Es gibt nichts zu befürchten.“ Sie sagt vielmehr:
„Du musst deine Angst nicht alleine tragen.“